

Das Wohnkonzept der Zukunft

Aktiv Leben bis ins hohe Alter. Das ist in der «Brotegg» künftig möglich

Von Desirée Müller

Moderne Wohnungen, ein SPA-Bereich, ein Restaurant, Unterhaltungsangebote und ein Concierge, der rund um die Uhr für die Wünsche der Bewohner da ist. Das Wohnkonzept der fünf Geschwister aus Frauenfeld ist einzigartig. Nächsten Sommer ziehen die ersten Mieter ein.

Frauenfeld Und da stehen die fünf Geschwister nun strahlend im Rohbau einer der 32 Wohneinheiten und nicken sich ermutigend zu. Die meterlange Fensterfront ermöglicht an diesem sonnigen Tag einen Blick bis ins Breisgau. Es ist das erste Mal, dass die Familie Frei ihr Projekt der Öffentlichkeit vorstellt. Ihre Idee ist sehr gut, die Nachfrage nach ihrem Angebot schon heute gross. Und trotzdem macht sich eine gewisse Aufgeregtheit in ihrer Magengegend breit. Genau das macht die Familie so sympathisch. Sie sind keine Baulöwen oder Immobilienhaie. Sie sind fünf Frauenfelder Geschwister, die auf dem elterlichen Bauernhof in der Brotegg aufwuchsen. Genau dort, wo nun die drei zweieinhalb-stöckigen Wohnanlagen entstehen. «Aus Geschwistern wurden Geschäftspartner, was nicht immer leicht war», beginnt Ueli Frei. Fünf Jahre lang wurde geplant, diskutiert und argumentiert. Das Resultat ist ein ganzheitliches Wohnkonzept für lebensfrohe Menschen im Pensionsalter. Christoph Frei ist mit seinen sechzig Jahren der jüngste der Frei-Geschwister. Viel zu früh wur-



Das Projekt Brotegg der Geschwister Frei nimmt Gestalt an. Im Sommer 2021 sind die Wohneinheiten bereit zum Einzug.

mul

den die Fünf zu Halbweisen, ihre Mutter sorgte nach dem frühen Tod ihres Mannes alleine für die Kinder. Der Hof war in den nächsten Jahrzehnten das Zuhause von verschiedenen Projekten. Während 25 Jahren leitete der älteste der Frei-Geschwister mit seiner Familie eine sozial-therapeutische Wohngemeinschaft auf dem Bauernhof. Nun machte ihr einstiges Zuhause dem bisher grössten Vorhaben der Familie Platz.

Unabhängig mit dezenter Hilfe

Dass Menschen heutzutage bis ins hohe Alter aktiv sind, ist keine Seltenheit mehr. Unabhängigkeit, so lange es möglich ist, lautet der Wunsch vieler. Gewisse Dinge im Alltag werden aber mit dem Alter nicht leichter. Ob das Wechseln einer Glühbirne, das Tragen von Getränkeharassen, der Gang zum Arzt oder die Fahrt zum Restaurant. Viele

kleine Gründe, irgendwann das gewohnte Zuhause zu verlassen und Unterstützung in einer Seniorenresidenz zu suchen. «Unsere Zielgruppe sind Menschen in der dritten Lebenshälfte, die selbstbestimmt und aktiv leben möchten, jedoch interessiert an diskreten Hilfestellungen im Alltag sind», erzählt Ueli Frei. In jeder Wohnung befindet sich ein Knopf, über den man mit dem Concierge verbunden wird. Partner des Wohnprojekts werden für das Wohlbefinden der Mieter sorgen. Sei es mit einem Reinigungs- und Einkaufsservice, Dienstleistungen zum Thema Freizeit oder auch Hilfestellung bei Notfällen rund um die Uhr. Wer mag, kann im eigenen Restaurant dinieren, im Sommer im Garten. Dort werden auch Kochkurse oder Liveübertragungen von Sportereignissen stattfinden. In der Bibliothek mit ihrem schönen Cheminée lässt es sich

künftig wunderbar lesen oder diskutieren. Im Mehrzweckraum werden regelmässig Aktivitäten wie Tanzkurse und Vorträge organisiert. Auch ein Jassabend oder Yoga-Stunden sind geplant. Wer kein eigenes Auto mehr haben möchte, kann vom Car-Sharing-System profitieren.

Gesundheitsexperten im Haus

Ein weiteres Highlight ist die von Vreni Frei Blatter geführte Gesundheitspraxis. Beraten, begleiten, weiterhelfen, lautet ihr Motto. So werden pflegerische Dienstleistungen sowie kleinere medizinische Interventionen vor Ort angeboten. Eine Zusammenarbeit mit Arztpraxen und der Spitex in Frauenfeld wird von der Gesundheitsexpertin angestrebt. Manchmal reiche auch ein Gespräch, um das Wohlbefinden zu steigern. Die künftigen Mieter können sich zudem auf ein SPA mit einer finnischen Sauna, einem Dampfbad und Fitnessgeräten freuen. Die Wohnungen sind von der Quadratmeterzahl her eher übersichtlich konzipiert, um so grosszügiger sind dafür Loggias und Balkone. Auch das ist kein Problem: Wer Freunde oder Familie zu Gast hat, kann diese ganz einfach in der Gästewohnung unterbringen. Die Infrastruktur ist zudem auf dem neusten Stand der Technik. Ob Erdsonden-Heizung, Solarstrom und Wohnraum-Lüftung inklusive Wärmerückgewinnung. Nachhaltigkeit wird bei dem Projekt Brotegg somit in allen Bereichen gross geschrieben. Weitere Informationen unter: www.brotegg.ch.